

man nun nicht nur jenes, sondern auch dieses unter dem Namen Gottes behauptete und ausführte, so wurde von den blinden unwissenden Leuten der Drach angebetet: und das Thier beteten sie an, da sie es für so unvergleichlich, u. für unüberwindlich hielten. Des Pabsts Name wird in Hildebrands *Dictatibus* für den einzigen Namen beedes in den Kirchen und in der Welt ausgegeben. Niemand durfte sagen: Was machest du? Niemand durfte ihm widerstehen. Was von Rom aus in die ganze Welt erging, das musste jedermann gut seyn lassen. Wann der Pabst aus eigenem Interesse die grössste Potentaten in den Bann that, so waren sie bey ihren eigenen Bedienten zum Greuel gemacht, und mussten auch nach ihrem Tod unbegraben bleiben, so lang es ihn gut dauchte. Die Leute meynten, wer wider ihn streite, der stritte wider Gott selbst: und wussten nicht, daß gar was anders dahinten stecke.

v.5 Und es ward ihm gegeben ein Mund, der redete grosse Ding und Lasterung: und es ward ihm Gewalt gegeben vierzig zween Monate. Grosse, übergrosse, und eben deswegen lästerliche Reden, und ganz übermachte Lobsprüche sind es, welche der Pabst ihm selber gegeben, und von andern angenommen hat, womit er über alle weltliche Majestäten mit seiner dreyfachen Crone oder *Triregno* erhaben ward. Daher ist es auch gekommen, daß man ihn adoriret und anbetet: und wann ein Pabst erwählet ist, so wird er auf einen Altar

12/18-13  
 Altar hina  
 Anbetung  
 man auch  
 aber auf e  
 Pabst wa  
 menschlich  
 angebetet  
 stattet.  
 ein so gen  
 treiben, i  
 den Wor  
 haupten  
 Gottes h  
 ward ih  
 viermal  
 Geben  
 ihm Ger  
 keine gen  
 und ma  
 als die Z  
 volliae  
 mit Doc  
 Ende die  
 Jahr; s  
 thum. S  
 vor Luth  
 so viel  
 den Für  
 Zeit au  
 666 Jah  
 denn in  
 men gen